

Medienmitteilung vom 10. August 2020

## **JSVP BS fordert die Uni Basel zu Zurückhaltung im Abstimmungskampf auf**

**Die Junge SVP Basel-Stadt nimmt irritiert die Beteiligung der Rektorin der Universität Basel, Andrea Schenker-Wicki, an der Gegenkampagne zur Begrenzungsinitiative zur Kenntnis. Eine Einmischung von staatlichen Institutionen in Abstimmungskämpfe sollte immer mit allergrösster Zurückhaltung erfolgen. Diese Zurückhaltung im Abstimmungskampf zur Begrenzungsinitiative wird vermisst und wirft die Frage auf, inwiefern eine Einmischung der grundsätzlich neutralen Universität vorliegend als erforderlich betrachtet wird.**

Rektorin Schenker-Wicki führte für ihre Beteiligung an der Pressekonferenz die Forschungsprogramme der EU und die damit verbundenen finanziellen Mittel für die Uni an. Es überrascht, dass finanzielle Mittel derart wichtig sein sollen, dass eine Universität die von ihr erwartete Zurückhaltung über Bord wirft und zu einer Abstimmungsvorlage, die nur wenig mit der Universität selbst zu tun hat, Stellung bezieht. Vergangene Kampagnen haben gezeigt, dass die Angstmacherei völlig übertrieben ist und so auch die Beteiligung der Schweiz an europäischen Forschungsprogrammen gewährleistet bleibt. Auch durch eine Annahme der Begrenzungsinitiative wird dieser internationale Austausch weiterhin möglich sein. Es ist falsch, wenn eine Rektorin mit falschen Fakten einseitig Abstimmungspropaganda betreibt.

Das Augenmerk der Uni sollte auf der Qualität der Bildung und Forschung liegen. Betrachtet man die Rankings der Universitäten lässt sich feststellen, dass nicht die EU, sondern die USA und Grossbritannien die besten Universitäten der Welt stellen. Deshalb ist eine Forschungsk Kooperation mit sämtlichen Universitäten wichtig – also nicht nur mit denjenigen die innerhalb der EU, die ohnehin maximal Mittelmass sind.

Die JSVP BS fordert die Universität und deren Rektorin auf, sich bei Abstimmungskämpfen weitgehend neutral zu verhalten und auf die Teilnahme an Komiteeaktivitäten zu verzichten. Die Rektorin sollte den Fokus auf ihre eigentlichen Aufgaben – die Qualität von Bildung und Forschung – legen und bspw. darum bemüht sein, dass unsere Universität in den Rankings wieder Spitzenplätze einnimmt und nicht weiter ins Mittelmass abrutscht. Hierzu ist der Austausch mit den weltbesten Universitäten noch stärker zu suchen und Kooperationen mit Dritten einzugehen, statt Zeit und Energie in einen Abstimmungskampf zu stecken.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Präsidentin, Laetitia Block gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

### **JUNGE SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI BASEL-STADT**

**Laetitia Block**, Präsidentin  
**Juan Pablo Tribelhorn**, Vizepräsident

078 618 60 43  
078 922 13 08